

Ein Buchgeschenk Wilhelms von Hirsau an Kloster Reichenbach

Von

ROBERT GARY BABCOCK

Die Reformbewegung, die von Kloster Hirsau ihren Ausgang genommen hat, begann mit der Neuordnung dieses Konvents unter Abt Wilhelm (1069/71-1091), dem Autor der *Constitutiones Hirsaugienses*, der zu den führenden Gestalten der hochmittelalterlichen Klosterreform gehört*. Er war nicht nur in Hirsau tätig, sondern gründete neue Klöster und reformierte bereits bestehende¹. Der Vita Willihelmi zufolge war seine erste Neugründung die *cella sancti Gregorii*, ein Priorat in Reichenbach, das dem heiligen Gregor gewidmet war²:

Erat enim studiosissimus cenobiorum novorum fundator ac ueterum instaurator. Denique septem cenobia tam per se quam per suos discipulos uariis in locis a fundamentis construxit. Quorum primum fuit cella sancti Gregorii

Eine umfangreiche Quelle aus dem Priorat St. Gregor zu Reichenbach, das sog. Reichenbacher Schenkungsbuch, erzählt von der frühen Geschichte dieser Institution; im besonderen zählt sie die Schenkungen auf, die der Konvent in seinen ersten Jahrzehnten erhielt. Das Schenkungsbuch gibt an, daß mit dem Bau des Priorats 1082 begonnen wurde, die Gemeinschaft zunächst aus drei Mönchen und fünf Laienbrüdern bestand und ihre Kirche 1085 von Bischof

*) Ich danke Paul Needham, Torrence Thomas, Richard Pfaff und Hartmut Hoffmann für ihre freundliche Hilfe.

1) Knapp zusammenfassend zu Wilhelms Leben und Schriften (mit weiteren Literaturangaben): Franz Josef WORSTBROCK, Wilhelm von Hirsau, in: VL 10 (²1998) Sp. 1100-1110; Karl Suso FRANK, Wilhelm von Hirsau, in: LThK 10 (2001) Sp. 1134 f.

2) Vita Willihelmi c. 22, hg. von Georg Heinrich PERTZ (MGH SS 12, 1856) S. 218. Zu Reichenbach vgl. Klaus SCHREINER, Klosterreichenbach, in: Franz QUARTHAL, Die Benediktinerklöster in Baden-Württemberg (Germania Benedictina 5, 1975) S. 336-344; G. WEIN, Geschichte des Klosters Reichenbach im Schwarzwald, in: D. HAHN et al., Kloster Reichenbach 1083-1982 (1982) S. 25-60; Stephan MOLITOR, Das Reichenbacher Schenkungsbuch (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe A, Quellen 40, 1997) S. 7-13.